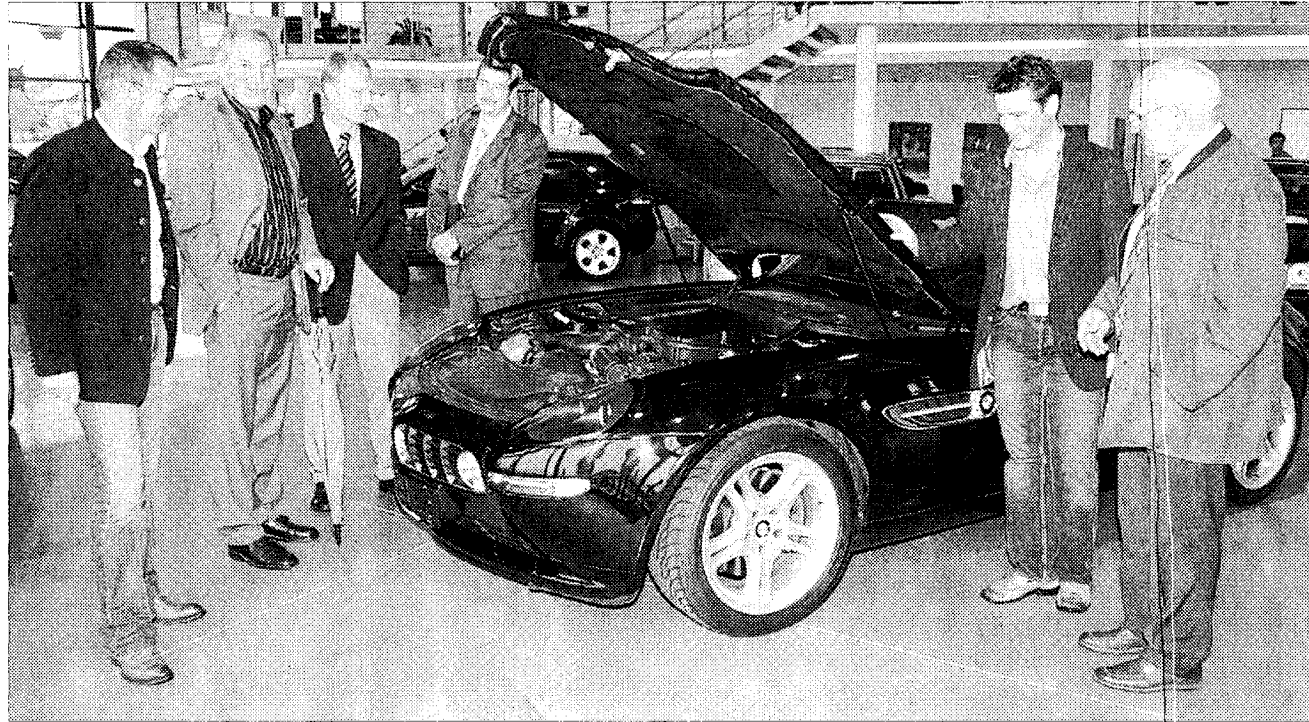


Von der Hinterhofwerkstatt zum drittgrößten Kfz-Handel der Republik

Ruhstorf (nö). www.schuster-automobile.de – eine häufig angeklickte Internet-Adresse, sogar weit über nationale Grenzen hinaus: Von Schweden über Sibirien und Rumänien bis hinab nach Sizilien sind Schuster-Automobile in Fach- und Händlerkreisen ein fester Begriff. Davon überzeugte sich Landrat Hanns Dorfner bei seinem Informationsbesuch in der Ruhstorfer „Auto-Service-Welt“. Er zollte Vater Gerhard samt Sohn Jürgen Schuster „allen Respekt für eine unternehmerische Glanzleistung aus kleinsten Anfängen heraus“.

Denn: „Wenn Haderer Bauern früher nach getaner Arbeit ins Wirtshaus gingen, lieferten sie ihren Wagen für Kundendienst oder kleinere Reparaturen zwischenzeitlich in meiner rustikalen Hinterhof-Werkstatt ab und bekamen das Gefährt so gegen zehn Uhr nachts voll funktionsfähig wieder zurück“, schilderte Gerhard Schuster – seit 27 Jahren Meister des Kraftfahrzeug-Handwerks – seinen beschwerlichen Start als freier Unternehmer.

Jedoch: „Mit meinem zuverlässigen Service stieg das Vertrauen der Kundschaft – eigentlich das wichtigste Startkapital im Kfz-



Zusammen mit den Firmeninhabern Gerhard (l.) und Jürgen Schuster (2.v.r.) schauten dem Z 8 Landrat Hanns Dorfner (r.) sowie (v.l.) Bürgermeister Erich Hallhuber, Klaus Froschhammer und Josef Kaiser unter die Motorhaube.

(Foto: Nöbauer)

Geschäft“, zog der Firmengründer ein positives Resümee über „viele persönliche Lehr- und beileibe keine Herrenjahre“, als der Chef nicht selten bis Mitternacht ölverschmiert verbeulte Kotflügel ausklopfte, defekte Kühler abdichtete oder verschlissene Bremsklötze erneuerte.

„Im Zeichen der deutschen Wiedervereinigung und EU-Osterweiterung hat unser Betrieb

noch vom kleinen Ort Hader aus eine überregionale Denkweise betrieben – und gewonnen. Gleichzeitig haben wir per Internet-Plattform das Fenster zu ganz Europa aufgestoßen“, brachte Gerhard Schuster auch gegenüber Oberregierungsrat Klaus Froschhammer und Diplom-Verwaltungswirt Josef Kaiser (Referent für Wirtschaftsförderung/beide Landsratsamt) die „erklärte Fir-

men-Philosophie“ auf den Punkt.

Überraschend zeigten sich Gerhard und Jürgen Schuster ein Jahr nach dem Umzug über den neuen Firmenstandort direkt an der B 388. „Der Umsatz zeigt: Die Lage passt hundertprozentig“, betonten Vater und Sohn übereinstimmend.

„Heutzutage nehmen Kunden beim Autokauf weite Pkw-Fahrten bereitwillig in

Kauf – gegenwärtig sogar verstärkt bis aus Rumänien“, erklärte Gerhard Schuster gegenüber der PNP. „Die A 3 öffnet den direkten Weg nach Süd, Ost und Nord.“

Bereits „gut zwei Drittel des diesjährigen Gesamtumsatzes von über 3200 Fahrzeugen“ werden laut Jürgen Schuster per Internet getätigt – Tendenz sogar noch steigend. Mehr als 500 Fahrzeuge stehen ständig auf dem 21 000

Quadratmeter großen Ausstellungsterrain, das bereits in Kürze „um knapp einen Fußballplatz“ erweitert wird. Es gibt 41 Beschäftigte, darunter sieben Lehrlinge. „Mit 14 Hebebühnen plus Lkw-Grube, hochmoderner Lackiererei, qualifizierter Kfz-Spenglerei und vielfältig sortiertem Reifenlager ist darüber hinaus unsere geräumige Werkstatt technisch und logistisch auf dem neuesten Stand“, beschrieb Gerhard Schuster einen weiteren wichtigen Dienstleistungs-Sektor.

Selbst direkter „Schuster-Nachbar“, deklarierte Bürgermeister Erich Hallhuber „Deutschlands derzeit drittgrößten freien Kfz-Vermarkter zum kundenwirksamen Aushängeschild für den Gewerbestandort Ruhstorf“. Sobald die notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen stehen, werde die Gemeinde „ihr Möglichstes für die Öffnung der Schuster-Autowaschanlage“ an Sonn- und Feiertagen tun, versicherte Erich Hallhuber. Er freute sich, dass zwei Ruhstorfer Unternehmer am hart umkämpften Kfz-Markt sogar internationale Akzente gesetzt haben.